

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Master in International Business Studies
Gastuniversität:	Beijing Normal University
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	World Economy and China (WEC)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Als Master-Studentin des Faches ‚International Business Studies‘ war für mich ein Aufenthalt in China besonders attraktiv. Da ich meinen Schwerpunkt auf die Region Asien gelegt hatte, bot mir ein Studium in China die ideale Möglichkeit länderspezifische Kurse zu besuchen und mir nicht nur theoretisches Wissen anzueignen, sondern dieses hautnah und vor Ort mitzuerleben. Bereits in an der FAU besuchte ich einige Kurse rund um das Thema Asien, um mich zumindest theoretisch und mental so gut es ging auf den Aufenthalt vorzubereiten.

Nachdem ich für den Austauschplatz an der Beijing Normal University (zu Deutsch: Pädagogische Universität Peking) nominiert wurde, musste ich mich selbstständig an der Partneruni bewerben. Der Bewerbungsprozess fand online über die internationale Homepage statt. Neben persönlichen und akademischen Informationen, musste ich Bewerbungsphotos, eine Notenübersicht auf Englisch, sowie ein Empfehlungsschreiben meiner Universität hochladen. Die Bewerbungsbestätigung inklusive der geforderten Dokumente mussten per Post nach Peking geschickt werden. Etwa einen Monat später hatte ich dann die engültige Zusage von der BNU und konnte beginnen meinen Auslandsaufenthalt zu planen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Eine schriftliche Zusage über die Zulassung in der Gastuniversität wurde per Post an die FAU geschickt. Die Unterlagen enthielten unter anderem auch ein Dokument für die Beantragung des Visums (Visa Application for Study in China). Mit diesem Dokument habe ich mich im Visa Application Center für eine Aufenthaltsgenehmigung beworben. Online muss man zuvor einen Termin vereinbaren und die geforderten Unterlagen mitbringen. Alternativ kann man das Visum auch auf dem Postweg beantragen. Dazu schickt man einfach alle Unterlagen (inkl. Reisepass, Achtung: Reisepass sollte mindesten noch ein halbes Jahr nach Beendigung des Auslandsaufenthaltes gültig sein) an die Visumsstelle. Für ein Semester habe ich das X2 Visum bekommen (gültig bis 180 Tage) und habe dafür 125 Euro bezahlt. Die Beantragung über dem Postweg erspart zwar Zeit und Aufwand kostet aber etwa 40 Euro mehr (Stand Juli 2016). Nach einer Woche konnte

ich meinen Reisepass mit dem Visum abholen. Das Visum befähigt zur einmaligen Einreise in die PRC (People's Republic of China). Vor Ort habe ich mein Visum dann für ca. 60 Euro umändern lassen und konnte somit noch weitere zweimal einreisen. Das bietet sich vor allem an, wenn man, wie in meinem Fall nach Hongkong oder Taiwan reisen möchte.

Zum Beispiel von Frankfurt oder München werden Direktflüge nach Peking (Beijing Capital International Airport) angeboten. Diese dauern ca. 12 Stunden. Die BNU bieten einen Pick-up-Service vom Flughafen an. Ich selbst hab ihn nicht in Anspruch genommen, da ich Freunde in Peking habe, die mich abholen konnten. Falls das nicht der Fall ist kann ich den Service nur empfehlen, gerade wenn man kein Chinesisch spricht und zum ersten Mal in Peking ist. Alternativ kann man mit dem Taxi für umgerechnet etwa 13 Euro (100RMB, Stand: Oktober 2016) zur Uni fahren. Wer sich gleich ins Getümmel stürzen möchte, kann auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Zentrum gelangen. Vom Flughafen gibt es einen Schnellzug ins Zentrum. Die Fahrt dauert etwa 20 Minuten und kostet etwa 3,50 Euro (25RMB).

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Wohnheime der BNU befinden sich auf dem Campus. Alle ausländischen Studenten werden in den ‚International Student Dormitories‘ untergebracht. Angeboten werden sowohl Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer, Einzelzimmer mit geteiltem Badezimmer als auch Doppelzimmer. Die Zimmer müssen online vorreserviert werden und bei Ankunft für das komplette Semester im Voraus bar bezahlt werden. Die Reservierung findet etwa drei Monate vor Semesterbeginn statt. Dabei empfiehlt es sich, schnell zu sein. Die begehrten Einzelzimmer sind schnell vergriffen und es lohnt sich auf jeden Fall früh aufzustehen. Bei mir fand die Zimmerreservierung Ende Mai statt, um 9 Uhr morgens chinesischer Zeit. Die Buchungstermine werden auf der Homepage für internationale Studenten bekanntgegeben. Einzelzimmer kosten etwa 12 Euro pro Nacht (95 RMB) und sind mit einem Bett, Schreibtisch und einem eigenen Bad ausgestattet. Doppelzimmer sind deutlich günstiger - je nach Kategorie zwischen 45-65RMB, was in etwa 6-9 Euro pro Tag entspricht. In den Wohnheimen befinden sich neben einem kleinen Kiosk auch eine Küche und Räume mit Waschmaschinen, die gemeinschaftlich genutzt werden können.

Ich empfehle auf jeden Fall ein Zimmer auf dem Campus zu nehmen. WG-Zimmer außerhalb des Campus werden zwar auch angeboten, sind aber aufgrund der Lage relativ teuer und haben keinen europäischen Standard. Zudem kann es passieren, dass für die Zimmer Wucherpreise verlangt werden.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Als Masterstudentin habe ich Kurse aus dem Programm ‚World Economy and China‘ (WEC) besucht. Die Kurse fanden alle auf Englisch statt. Insgesamt belegte ich vier Kurse (Chinese History and Culture, International Business and China, Cross Cultural Management and Communication, Global Economic Issues and Policies). Die Kurse waren interessant und passten inhaltlich zu meinem Studiengang an der FAU (International Business Studies). Durch Learning Agreement zwischen den beiden Unis konnte ich mir vorab eine Bestätigung zur Anrechnung meiner Auslandskurse abholen.

Die Vorlesungszeit im Wintersemester 2016/17 dauerte von Anfang September bis Anfang Januar (18 Wochen). Prüfungen sind für die letzte Vorlesungswoche bzw. in der Woche nach Vorlesungsende angesetzt. Neben den Tests mussten in jedem Fach teilweise mehrere Hausarbeiten und Präsentationen angefertigt werden. Generell empfand ich dadurch den Arbeitsaufwand für jedes Fach sehr hoch.

Meine Kurse fanden jeweils einmal pro Woche a 90 Minuten statt. Anfang Oktober, zur ‚Goldenen Woche‘ hatten wir eine Woche frei. Über die Weihnachtsfeiertage fanden die Vorlesungen regulär statt.

Als Studentin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät war es mir nicht möglich Sprachkurse am Sprachenzentrum der BNU zu besuchen. Auf Wunsch von mehreren Studenten hat die Fakultät aber einen kostenlosen Sprachkurs organisiert, welcher einmal die Woche für zwei Stunden stattfand.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Anfangs war die Betreuung durch die Gastuniversität sehr gut. Ich hatte eine Ansprechpartnerin, die für meinen Studiengang zuständig war, welche mir bei unterschiedlichsten Fragen trotz Zeitverschiebung immer sehr schnell geantwortet hat. Auch hat sie mir ihre private Telefonnummer gegeben und stand mit Rat und Tat zur Seite. Leider hat sie während des Semesters die Uni verlassen. Einen Nachfolger gab es bis zur Beendigung meines Aufenthaltes nicht.

Allerdings bewerte ich die Betreuung von Seiten des International Office nicht so positiv. Bei dringenden Angelegenheiten empfiehlt es sich, direkt dort vorbeizuschauen, auch wenn die Schlange vor dem Büro meist sehr lang ist. Auf Mailantworten kann man schon mal mehrere Tage warten. Teilweise werden auch unterschiedlichste Informationen geben, was etwas verwirrend ist. Geduldig sein und es locker nehmen.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt campusweites Internet, für welches monatlich 60RMB (etwa 9 Euro) zu entrichten ist. Die Flatrate kann man dann rund um die Uhr auf dem ganzen Gelände nutzen. Allerdings lässt die Datengeschwindigkeit für ‚westliche Seiten‘ zu wünschen übrig. Wie überall in China, ist der Zugriff auf zum Beispiel Google, Facebook etc. blockiert. Ich empfehle sich im Vorfeld einen VPN Zugang zuzulegen, damit funktioniert der Zugriff meist problemlos. In der Bibliothek stehen ausreichend Print- als auch elektronische Medien zur Verfügung. Falls man in der Bibliothek arbeiten oder lernen will, sollte man früh dran sein, da die Plätze sehr schnell vergriffen sind. Um den Ansturm zu managen, gibt es ein automatisches Platzvergabesystem.

Der Campus ist für deutsche Verhältnisse riesig und man findet alles, was man für den Alltag benötigt. Neben zahlreichen Mensen gibt es auch einige Restaurant. Das Essensangebot reicht von chinesisches über japanischer, koreanischer, muslimischer bis hin zu westlicher Küche. Das Mensaessen ist sehr gut und vor allem vielfältig. Besonders zu empfehlen sind Nudel- und Dumplingerichte. Diese werden vor den Augen der Zuschauer immer frisch zubereitet.

Desweiteren sind auf dem Campus einige Supermärkte, Copyshops, Sportplätze und sogar ein Krankenhaus zu finden. Bezahlt werden in fast allen Geschäften, Läden und Restaurants mit der Studentenkarte.

## 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Als kulturelles Zentrum bietet Peking eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Sommerpalast, die verbotene oder den Himmelstempel. Neben historischen Stätten gibt auch die Künstlerszene einiges zum Besten (z.B. im Art District 798). Bei Vorlage des Studentenausweises gibt es auch meist einen Rabatt. Auf zahlreichen Märkten kann man sich ebenfalls die Zeit vertreiben.

Im Pekinger Umland bieten sich ebenfalls zahlreiche Freizeitmöglichkeiten an. Wer dem Stadtleben entfliehen will, kann zum Beispiel einen Tagestrip zur chinesischen Mauer unternehmen.

Mit über 20 Millionen Einwohner, ist Peking eine Megametropole. Zugegeben haben mich die Größendimensionen anfangs etwas überfordert. Jedoch ist das öffentliche Netz sehr gut ausgebaut und man gelangt sehr einfach von A nach B, wenn da nicht der Verkehr wäre. Deshalb empfiehlt es sich immer mehr Zeit einplanen und Geduld mitbringen. Besonders öffentliche Plätze und U-Bahn Stationen sind durch einen Security Check gesichert, was öfter einmal zu längeren Wartezeiten führen kann.

Das Schienennetz in China ist allgemein sehr gut ausgebaut und man kann mit dem Zug interessante Ziele innerhalb kürzester Zeit erreichen. Empfehlenswert ist zum Beispiel ein Tagestrip in das etwa 100km entfernte Tianjin. Mit dem Schnellzug ist es in einer halben Stunde zu erreichen und das Stadtzentrum besticht mit europäischer Architektur.

Was das Essen angeht, bleibt in Peking kein Wunsch offen. An jeder Ecke befinden sich Restaurants und Imbisse mit allerhand Leckereien. Es lohnt sich auf jeden Fall mutig zu sein und etwas Neues auszuprobieren, auch wenn man nicht immer weiß, was man bekommt.

Mit meiner Postbank Sparcard konnte ich problemlos und vor allem kostenlos Geld abheben. Ich empfehle allerdings dazu immer in eine Bankfiliale zu gehen. Zudem habe ich ein Bankkonto bei der Bank of China eröffnet. Das war anfangs etwas kompliziert und ich musste die Hilfe einer Freundin in Anspruch nehmen, die fließend Chinesisch sprach. Es hat sich aber auf jeden Fall gelohnt und ich empfand es als sehr praktisch bargeldlos zu bezahlen. Zudem kann man seinen WeChat Account mit dem Bankkonto verknüpfen und durch einfaches scannen eines QR-Codes bezahlen. Jeder Händler an der Ecke hat diesen Code und es können sogar kleinste Beträge geschickt werden. Eine weitere empfehlenswerte App für Sprachneulinge sind zum Beispiel ‚Pleco‘ und ‚Baidu Translate‘. Diese können kostenlos im AppStore oder im Google Play Store heruntergeladen werden. Besonders die Photofunktion, bei der Schriftzeichen erkannt werden, hat mir so manches Restaurantmenü entschlüsselt. Züge und Flüge lassen sich ganz einfach über die App von C-trip buchen. Wer sich nicht ins Getümmel stürzen möchte und keine Lust auf volle Shoppingcenter hat, dem empfehle ich ‚Taobao‘. Durch kann man sich über elektronische Geräte, über Klamotten bis hin zu Lebensmittel alles vor die Haustür liefern lassen.

Bei der Einschreibung wurden SIM-Karten von China Unicom angeboten. Ein sehr guter Deal, den ich jedem nur empfehlen kann. Man spart sich den Gang in den Handyladen und die Karte kann sofort genutzt werden. Für insgesamt 12 Monate hat mich das 200RMB (etwa 30Euro) gekostet. Inkludiert waren 3 GB Datenvolumen, kostenlose Anrufe zu Studenten mit dem gleichen Tarif und etliche Freiminuten und SMS pro Monat.

Grundsätzlich ist es nicht möglich mit dem X2 Studentenvisum zu arbeiten. Um mir jedoch ein bisschen Geld dazuzuverdienen habe ich Deutschunterricht gegeben. Privat ist das völlig in Ordnung. Dadurch habe ich eine ganz tolle Gastfamilie kennengelernt, durch die ich sehr viel über die Kultur erfahren haben und die ich mittlerweile zu meinen Freunden zähle und ganz bestimmt beim nächsten Besuch wieder sehen werde.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Unterkunft ist mit 300-400 Euro, je nach Zimmerkategorie, relativ teuer. Das liegt vor allem an der zentralen Lage der Uni im inneren Stadtring und der Gegend an sich. In Haidian gibt es zahlreiche Schulen und andere Unis. Lebenshaltungskosten wie Essen und öffentliche Verkehrsmittel sind im Vergleich dazu sehr erschwinglich. Da ich keine Kochmöglichkeiten hatte, aß ich immer außerhalb. Auf dem Gelände der Uni befinden sich mehrere Kantinen und bieten eine reichhaltige Auswahl. Das Essen war überraschenderweise sehr gut und vor allem preislich unschlagbar. Durchschnittlich habe ich etwa 10-15RMB (etwa 1,50Euro) für ein Mittagessen ausgegeben. Auch Restaurantbesuche sind sehr erschwinglich. In Peking ist für jeden Geschmack etwas dabei und es gibt Köstlichkeiten aus allen Regionen Chinas. Wer dann doch mal die Lust auf westliches Essen verspürt, sei es Fast Food oder ein gesunder Salat, der findet in Sanlitun Befriedigung.

Da die BNU keine DAAD geförderte Hochschule ist, habe ich mich selbstständig für das Reisekostenstipendium der Ilse und Dr. Alexander Mayer-Stiftung beworben. Diese einmalige Förderung in Höhe von 900 Euro wird zur Finanzierung von Gastaufenthalten an Partnerhochschulen außerhalb Europas vergeben. Weitere Informationen, sowie Anforderungen und Daten können folgendem Link entnommen werden.

<https://www.fau.de/international/wege-ins-ausland/studieren-imausland/stipendien-mit-bewerbungsort-fau/>

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Auslandsaufenthalt war Peking definitiv eine Erfahrung, die ich rückblickend nicht mehr missen möchte. Die chaotische, quirlige, laute und doch sympatische Metropole ist für mich in der kurzen Zeit zu meinem zu Hause geworden und ich habe mich immer sehr wohl gefühlt.

Peking hat sowohl kulturell als auch kulinarisch einiges zu bieten. Trotz der Sprachbarriere sind Chinesen sehr offen und freundlich. Besonders als ‚white face‘ ist man ein begehrtes Fotomotiv und es kann schon einmal passieren, dass man selbst zur Sehenswürdigkeit wird. Gastfreundschaft wird in China sehr groß geschrieben und man will sich Ausländern gegenüber von seiner besten Seite zeigen. Deshalb kann es schon desöfters einmal vorkommen, dass man eingeladen wird. Anfangs war mir das etwas unangenehm, aber somit wollen die Chinesen einfach ihre Zuneigung ausdrücken.

Peking ist vor allem für seine schlechte Luftqualität aus den Medien berüchtigt. In den Sommer bzw. Herbstmonaten ist es durchaus erträglich und die Stadt zeigt sich mit blauem Himmel und Sonnenschein von seiner besten Seite. An einigen Tagen im Dezember hingegen stiegen die Feinstaubwerte in den gesundheitsgefährdenden Bereich. Daher kann ich nur empfehlen, sich mit Atemschutzmasken auszustatten und sich, wenn nötig, einen Luftfilter zu kaufen. Bemerkbar macht es sich vor allem durch einen Dauerhusten, der vor allem unter uns internationalen Studenten herrschte.

Ich fand es etwas schade, dass in meinen Kursen nur andere internationale Studenten teilnahmen, davon war etwa die Hälfte auch aus Deutschland. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn auch chinesische Studenten die Kurse besucht hätten und man so leichter die Möglichkeit gehabt hätte Anschluss zu finden und etwas mehr über das Leben und den Alltag in China und an der Uni aus Sicht eines Einheimischen zu erleben.

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Weitere allgemeine Informationen können unter folgenden Links abgerufen werden:

Offizielle Homepage der BNU (Englisch): <http://english.bnu.edu.cn/>

International Student Office Homepage: <http://iso.bnu.edu.cn/>

Veranstaltungen in und um Peking: <http://www.thebeijinger.com/>

<http://www.chinaculturecenter.org/>